

# GESCHÄFTSBERICHT

---

EUROPA Versicherung AG

2024

**EUROPA**  
VERSICHERUNG PUR.

## Überblick<sup>1)</sup>

**2024      2023      2022**

### EUROPA-Versicherungs-Gruppe

Versicherungsverträge in Tsd.	1.536,7	1.553,6	1.507,5
Gebuchte Bruttobeiträge s.a.G. in Mio. €	564,4	553,6	564,7
Versicherungsleistungen in Mio. €	596,3	561,4	510,1
Kapitalanlagen in Mio. €	3.486,3	3.480,1	3.449,4
Kapitalanlageergebnis in Mio. €	87,7	82,2	81,1
Jahresüberschuss in Mio. €	12,0	4,8	11,9
Beschäftigte <sup>2)</sup> im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	87	91	90

### EUROPA Versicherung AG

Versicherungsverträge in Tsd.	1.003,6	1.008,3	953,4
Gebuchte Bruttobeiträge s.a.G. in Mio. €	223,3	204,5	188,2
Schadenquote brutto s.a.G. in %	100,7	102,7	88,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle s.a.G. f.e.R. in Mio. €	194,7	167,6	135,5
Kapitalanlagen in Mio. €	422,3	423,6	412,0
Kapitalanlageergebnis in Mio. €	10,5	8,8	8,6
Jahresüberschuss in Mio. €	0,9	-6,2	3,9

### EUROPA Lebensversicherung AG

Versicherungsbestand (Versicherungssumme in Mio. €)	81.540,0	81.302,0	80.040,0
Versicherungsverträge in Tsd.	533,1	545,3	554,1
Gebuchte Bruttobeiträge s.a.G. in Mio. €	341,1	349,1	376,5
Versicherungsleistungen in Mio. €	401,6	393,8	374,6
Kapitalanlagen in Mio. €	3.064,0	3.056,5	3.037,4
Kapitalanlageergebnis ohne FLV in Mio. €	77,2	73,4	72,5
Jahresüberschuss in Mio. €	11,0	11,0	8,0
Verwaltungskostenquote in %	0,8	0,8	0,8

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) In diesem Geschäftsbericht wird gegendert. Dafür werden geschlechtsneutrale Begriffe oder – aus Gründen der besseren Lesbarkeit – die Doppelform verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint. Bezeichnungen, die gesetzlichen Vorgaben folgen, bleiben hingegen unverändert.

---

EUROPA Versicherung AG

Piusstraße 137 — 50931 Köln  
Handelsregister Amtsgericht Köln B 7474

Bericht über das  
Geschäftsjahr 2024

vorgelegt in der ordentlichen  
Hauptversammlung  
am 6. Mai 2025

**EUROPA**  
VERSICHERUNG PUR.

---



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	4
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	6
- Rahmenbedingungen	6
- Geschäftsverlauf	9
- Personalbericht	18
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	19
4. Nichtfinanzielle Erklärung	29
5. Erklärung zur Unternehmensführung	29
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	30
7. Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
Jahresabschluss	33
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024	34
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	37
3. Anhang	39
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024	39
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	50
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2024	56
- Sonstige Angaben	58
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	61
Bericht des Aufsichtsrates	68

# Unternehmensorgane

## Aufsichtsrat

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,  
Vorstandsmitglied i. R.,  
Vorsitzender

Rolf Bauer, Haltern am See,  
Vorstandsvorsitzender i. R.,  
stellv. Vorsitzender,  
bis 24.09.2024

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorstandsvorsitzender i. R.,  
stellv. Vorsitzender,  
ab 24.09.2024

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Carsten Jaeger, Dortmund,  
Rechtsanwalt und Notar,  
ab 05.07.2024

Renate Klarwasser<sup>1)</sup>, Köln,  
Versicherungskauffrau

Miriam Koßlitz<sup>1)</sup>, Simmerath,  
Versicherungsangestellte

Joachim Liesenfeld<sup>1)</sup>, Kürten,  
Versicherungsfachmann (BWV)

Karl-Heinz Moll, Köln,  
Vorstandsmitglied i. R.

Peter Slawik, Düsseldorf,  
Vorstandsmitglied i. R.

Prof. Dr. Bettina Thormann, Berlin,  
Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,  
bis 05.06.2024

<sup>1)</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorsitzender,  
bis 31.07.2024

Dr. Gerhard Schmitz, Dortmund,  
stellv. Vorsitzender bis 31.07.2024,  
Vorsitzender ab 01.08.2024

Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch Gladbach,  
Produktmanagement und Versicherungstechnik  
Kranken (bis 28.02.2025),  
bis 11.04.2025

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,  
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst  
(bis 28.02.2025)  
Produktmanagement und Versicherungstechnik  
Kranken (ab 01.03.2025)

Marcus Lauer, Bochum,  
Risikomanagement, Rechnungswesen und Betriebs-  
organisation,  
ab 01.08.2024

Dr. Thomas Niemöller, Ibbenbüren,  
Produktmanagement, Versicherungstechnik Sach  
und Digitalisierung

Alf N. Schlegel, Mannheim,  
Kapitalanlagen und Personal

Jürgen Wörner, Mannheim,  
Direktvertrieb, Vertriebspartnerbetreuung und  
Kundendienst

# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die EUROPA Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die EUROPA Versicherung AG im Jahr 1976.

Ihre Produktpalette reicht von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude- bis hin zur Hausratversicherung. Darüber hinaus umfasst ihr Angebot die Reisekrankenversicherung sowie die Kollektivkrankenversicherung nach Art der Schadenversicherung.

Die Gesellschaft verzichtet auf einen eigenen Außendienst. Als Direktversicherer setzt sie auf den Verkauf über das Internet, kombiniert mit qualifizierter telefonischer Fachberatung.

Sitz des Unternehmens ist in Köln. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die EUROPA Versicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

### Versicherungsangebot

Im Geschäftsjahr hat die EUROPA Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten betrieben:

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

##### Krankenversicherung

- Einzel-Krankheitskostenversicherung (ambulant und stationär)
- Sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung
- selbständige Zahnbehandlungsversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)
- Gruppen-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)
- Gruppen-Krankenhaustagegeldversicherung
- Gruppen-Krankentagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Gruppen-Teilversicherung (Flugrückholkosten)

##### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

- Schutzbriefversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Glasversicherung

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsverversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsverversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **Rahmenbedingungen**

#### **Allgemein**

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen und Fakten stammen, soweit nicht anders angegeben, aus einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2025.



Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ging 2024 das zweite Jahr in Folge leicht zurück. Nach einem Rückgang von 0,3 % im Jahr 2023 reduzierte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 preisbereinigt um weitere 0,2 %. Dass sich die deutsche Wirtschaft nicht erholen konnte, liegt nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes unter anderem an der zunehmenden Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft, zum Beispiel durch die Volksrepublik China. Weitere Gründe sind hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau und weiterhin unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung sank um 0,4 %. Die Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche weisen dabei erhebliche Unterschiede auf. So verringerte sich die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe aufgrund der schwächelnden Wettbewerbsfähigkeit um 3,0 %. Besonders betroffen waren der Maschinenbau und die Automobilindustrie, in der die Nachfrage an Elektrofahrzeugen aufgrund der 2023 ausgelaufenen staatlichen Förderung abnahm.

Im Baugewerbe reduzierte sich die Bruttowertschöpfung noch deutlicher (-3,8 %). Die Baukosten erhöhten sich 2024 zwar weniger stark, pendelten sich aber auf einem hohen Niveau ein (rund 40 % Preisanstieg seit 2019). Das sorgte für Zurückhaltung bei den Bauinvestitionen. Diese gingen preisbereinigt insgesamt um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Noch stärker schrumpften die nichtstaatlichen Bauinvestitionen (-4,3 %). Besonders Wohngebäude wurden merklich weniger errichtet (-5,0 %). Aber auch Wirtschaftsgebäude wie Fabriken oder Bürogebäude wurden im Berichtsjahr seltener gebaut als im Vorjahr. Die Investitionen reduzierten sich hier um 2,6 %.

Zulegen konnte der Dienstleistungsbereich (+0,8 %). Kraftfahrzeug- und Großhandel sowie die Gastronomie erwirtschafteten weniger als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung in den Bereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie Unternehmensdienstleister stagnierte. Dagegen wuchsen der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen, ebenso der Bereich Information und Kommunikation. Auch die öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie der Bereich Gesundheitswesen legten zu. Die Bruttowertschöpfung dieser drei Bereiche stieg im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1,6 %.

Mehr Unternehmen als in den Vorjahren überstanden das vorwiegend schlechte wirtschaftliche Jahr 2024 nicht. Wie Zahlen aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zeigen, wurden von Januar bis Oktober 2024 insgesamt 18.234 Unternehmensinsolvenzen gemeldet, 23,6 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Besonders existenzbedrohend war für viele Unternehmen laut ifo Institut ein branchenübergreifender Auftragsmangel und daraus resultierende Liquiditätsengpässe. Zusätzlich belasteten hohe Betriebs- und Personalkosten, Kaufzurückhaltung und weniger Umsätze, zunehmende bürokratische Anforderungen sowie eine Kombination aus hohen Energiekosten und wachsender internationaler Konkurrenz die Wirtschaft.

Positive Signale, wenn auch schwache, kamen aus dem privaten Bereich. Dort erhöhte sich der Konsum im Berichtsjahr preisbereinigt um 0,3 %. Die nachlassende Inflation und Lohnerhöhungen kurbelten das Kaufverhalten kaum an. Die privaten Haushalte gaben im Vergleich zum Vorjahr weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen (-4,4 %) sowie für Bekleidung und Schuhe (-2,8 %) aus. Ein wachsender Anteil ihrer Ausgaben floss dafür in die Bereiche Verkehr (+2,1 %) und Gesundheit (+2,8 %).

Auch der Staat erhöhte seine Konsumausgaben. Diese zogen im Jahr 2024 um 2,6 % an und nahmen damit deutlich stärker zu als im privaten Bereich. Laut Statistischem Bundesamt lässt sich der Zuwachs mit gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates erklären. Hohe Ausgaben ergaben sich etwa im gesundheitlichen Bereich. Die gesetzliche Krankenversicherung zahlte unter anderem mehr für Krankenhausbehandlungen, Medikamente und Pflege.

Der deutsche Außenhandel verzeichnete im Berichtsjahr keine positive Entwicklung. Die preisbereinigten Importe stiegen geringfügig um 0,2 %, während die Exporte von Waren und Dienstleistungen um 0,8 % abnahmen – was unter anderem dadurch bedingt war, dass 2024 weniger elektrische Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeuge ins Ausland verkauft wurden.

Dass sich die deutsche Wirtschaft nicht erholte, spiegelte sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. Wie aus dem Jahresrückblick der Bundesagentur für Arbeit hervorgeht, sank die Arbeitskräftenachfrage. Arbeitslosigkeit und

Unterbeschäftigung stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 beträchtlich an. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 178.000 auf 2,8 Millionen Menschen. Damit erhöhte sich die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 6,0 %. Die Unterbeschäftigung nahm gegenüber 2023 um 130.000 auf 3,6 Millionen Personen zu. Neben den Arbeitslosen umfasst diese insbesondere auch Teilnehmer an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik.

Trotz gestiegener Arbeitslosenquote erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland, was laut Bundesagentur für Arbeit ausschließlich auf ein Plus bei der Beschäftigung von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurückgeht. 46,1 Millionen in Deutschland arbeitende Menschen waren im Berichtsjahr erwerbstätig und damit 72.000 mehr als im Vorjahr (+0,2 %). Die Zunahme fand nur in Dienstleistungsbereichen statt – vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank die Zahl der Beschäftigten aufgrund der konjunkturellen Schwäche.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage verzeichneten die deutschen Versicherer nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2024 einen Beitragszuwachs von 4,8 % auf 237,1 Mrd. Euro. Ein Anstieg des Einmalbeitragsgeschäftes führte in der Lebensversicherung zu einem Beitragswachstum von 2,8 % auf rund 94,6 Mrd. Euro. Die Schaden- und Unfallsparte erzielte, infolge von Beitragserhöhungen aufgrund der relativ hohen Inflation in den Vorjahren, ein Beitragswachstum von 7,9 % auf rund 92,3 Mrd. Euro. Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer wuchsen – maßgeblich getrieben von Beitragsanpassungen – um 3,3 % auf 50,2 Mrd. Euro.

Ein Thema, das die Versicherungsbranche unter anderem nach wie vor beschäftigt, ist der unzureichende Schutz von Unternehmen vor Cyberangriffen. Insbesondere kleinere und mittlere Firmen unterschätzen laut GDV die Gefahr durch diese Form der Kriminalität. Versicherer bieten ihre Cyberversicherungen derweil zurückhaltend an, weil die digitalen Angriffe zu hohen Schäden führen können. So wünscht sich die Branche klare Notfallpläne und Strategien für die Wirtschaft.

Darüber hinaus fordern die Versicherer den Abbau von Bürokratie, um Prozesse wie das Berichtswesen zu vereinfachen. Im Zuge dessen wurde die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Wichtige Punkte auf der Agenda der Versicherer sind überdies unverändert das Management von Extremwetterereignissen sowie Reformen der Altersvorsorge, die mit Blick auf den demografischen Wandel notwendig sind.

## **Schaden- und Unfallversicherung**

Die Bruttobeitragseinnahmen der deutschen Schaden- und Unfallversicherer wuchsen vor allem aufgrund von Beitragsanpassungen in der Kraftfahrtversicherung und Summenanpassungen in der Sachversicherung um 7,9 % (Vj. 7,4 %) auf 92,3 Mrd. Euro. Nach einer massiven Steigerung im Vorjahr erhöhten sich erneut die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr um 4,6 % (Vj. 13,1 %) auf 69,1 Mrd. Euro. Daraus ergibt sich eine marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) von 96 % (Vj. 98,8 %).

In der Kraftfahrtversicherung verzeichnet die Branche ein Plus der Beitragseinnahmen von 11,4 % (Vj. 5,1 %) auf 34,1 Mrd. Euro. Dieses Wachstum geht zurück auf die – wegen hoher Beitragsanpassungen – kräftig gestiegenen Durchschnittsbeiträge in Kombination mit einem niedrigeren Bestandszuwachs von 1,3 % (Vj. 1,8 %). Nach der sprunghaften Erhöhung im Vorjahr nahm der Geschäftsjahresschadenaufwand im Berichtsjahr um 2,7 % (Vj. 15,2 %) auf 30,8 Mrd. Euro zu. Bei stagnierender Schadenhäufigkeit erhöhte sich abermals die Schadendurchschnittssumme. Dies erklärt sich insbesondere durch die Verteuerung der Ersatzteilpreise und der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten. In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung stieg die Schadenbelastung um 5,5 % (Vj. 8,3 %) auf 17,1 Mrd. Euro und in der Vollkaskoversicherung um 0,5 % (Vj. 23,5 %) auf 12,4 Mrd. Euro, während sie in der Teilkaskoversicherung nach der im Vorjahr sprunghaften Erhöhung um 30,4 % wegen eines unterdurchschnittlichen Elementarschadenjahres um 9,0 % auf 1,4 Mrd. Euro sank. Insgesamt ergibt sich im Jahr 2024 eine Combined Ratio von 104 % (Vj. 111,3 %). Der versicherungstechnische Verlust ist damit erneut hoch und beträgt rund 1,3 Mrd. Euro (Vj. 3,4 Mrd. Euro).

In der Sachversicherung legten die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr nochmals deutlich um 9,1 % auf 31,8 Mrd. Euro zu. Der Anstieg des Vorjahres von 13,8 % wurde aber nicht erreicht. Maßgeblich für den Zuwachs im

Jahr 2024 sind die inflationsbedingt gestiegenen Baupreisindizes und daraus resultierende Anpassungen der Versicherungssummen sowie die anhaltende Nachfrage nach Elementarschutz. Die Schadenbelastung aus Naturgefahren fiel für die deutschen Versicherer einschließlich der Aufwendungen von fast 2,0 Mrd. Euro in Zusammenhang mit dem Juni-Hochwasser insgesamt leicht unterdurchschnittlich aus. Zudem lag die Feuer-Großschaden-Last unter dem langjährigen Mittel. Insgesamt legten in der Sachversicherung die Schadenaufwendungen unterproportional zum Beitragszuwachs um 6,6 % (Vj. 16,6 %) auf 22,1 Mrd. Euro zu. Die positiven Effekte der Schadenentwicklung spiegeln sich hauptsächlich in den industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Sparten wider, sodass dieses Segment 2024 erstmals seit 2019 einen versicherungstechnischen Gewinn verzeichnete (Combined Ratio: 99 %). Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verbleibt mit einer Combined Ratio von 102 % (Vj. 103,3 %) hingegen in der versicherungstechnischen Verlustzone. Aufgrund des Beitragsplus schreibt die Sachversicherung über alle Sparten betrachtet eine schwarze Null.

In der Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 2,0 % (Vj. 3,7 %) auf 8,7 Mrd. Euro. Dazu trugen zum einen die steigenden Lohn- und Umsatzsummen und zum anderen die Möglichkeit zur Beitragsanpassung aus 2023 bei. Der Bestandszuwachs fiel mit 0,5 % geringer aus als im Vorjahr (Vj. 1,6 %). Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen legten auch inflationsbedingt um 4,0 % (Vj. 4,4 %) auf 5,5 Mrd. Euro zu, wodurch sich die Combined Ratio gegenüber dem Vorjahresniveau von 82,3 % auf 86 % verschlechterte.

In der Unfallversicherung gab es ein leichtes Beitragswachstum von 1,0 % (Vj. 0,5 %) auf 6,8 Mrd. Euro bei einem fortgesetzten Bestandsabrieb von 1,0 % (Vj. 1,1 %). Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres nahmen im Vergleich zu 2023 um 3,0 % (Vj. 0,3 %) auf 3,6 Mrd. Euro zu. Infolgedessen bewegt sich die Combined Ratio mit 76 % (Vj. 74,5 %) über Vorjahresniveau.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen deutlich um 5,0 % (Vj. 2,3 %) auf 5,3 Mrd. Euro und lagen somit über dem Vorjahresniveau. Die Hauptursache hierfür waren die Möglichkeiten zur Beitragsanpassung im Jahr 2024, während die Vertragsanzahl mit einem Plus von 0,5 % (Vj. 1,1 %) weniger stark zulegte. Durch eine abermals kräftige Zunahme der Schadenaufwendungen um 7,0 % (Vj. 6,9 %) auf 3,8 Mrd. Euro verschlechterte sich die Combined Ratio auf 97 % (Vj. 92,0 %).

In der Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,5 % (Vj. 6,9 %) auf 2,6 Mrd. Euro und damit nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Einer leichten Zunahme der globalen Handelsvolumina stand ein nur geringer Zuwachs des besicherten Warenwertes aufgrund der rückläufigen Inflationsentwicklung gegenüber. Trotz einer deutlichen Erhöhung des Schadenaufwandes um 7,5 % (Vj. 0,8 %) verbesserte sich durch ein normalisiertes Abwicklungsergebnis die Combined Ratio auf 95 % (Vj. 96,8 %).

## **Geschäftsverlauf**

### **Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres**

Die im Geschäftsbericht 2023 getätigte Prognose zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft 2024 war zutreffend. Wie erwartet lag das Wachstum über dem Vorjahresniveau. Der prozentuale Anstieg fiel so wie prognostiziert aus. Dies ist vor allem durch steigende Beitragszuwächse in der Kraftfahrtversicherung bedingt. Wie erwartet lag das Wachstum über dem Marktdurchschnitt.

Der Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote fiel deutlich geringer als prognostiziert aus. Bedingt durch höherer Ersatzteilpreise und Werkstattkosten, deren Steigerung deutlich über der Erhöhung des Verbraucherpreisindexes lag, stiegen die Durchschnittsschäden in der Kraftfahrtversicherung stark an.

Anders als prognostiziert verminderten sich die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden – über alle Sparten betrachtet – im Vergleich zum Vorjahreswert stark, insbesondere die Sparte Kraftfahrt hat deutlich geringere Abwicklungsgewinne zu verzeichnen als in der Prognose ursprünglich geplant.

Bei der bilanziellen Schadenquote wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert prognostiziert. Dieser Rückgang trat jedoch nicht ein, sondern die Quote stieg spürbar an, da die Abwicklungsgewinne deutlich geringer ausgefallen sind als prognostiziert.

Im Gegensatz zur Prognose sind die Betriebskosten gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dieser Rückgang resultiert aus geringeren Abschlusskosten. Infolge dessen ergab sich auch eine leicht rückläufige Kostenquote.

Entgegen der Prognose ist das Kapitalanlageergebnis nicht gesunken, sondern aufgrund der Realisierung außerordentlicher Erträge gegenüber dem Vorjahresniveau spürbar angestiegen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung sind deutlich höher als prognostiziert ausgefallen.

Wie im Geschäftsbericht 2023 erwartet, erzielte die EUROPA Versicherung AG im Berichtsjahr ein positives Geschäftsergebnis. Vor allem aufgrund einer höheren Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein positiveres Ergebnis als prognostiziert.

## Geschäftsergebnis

Die EUROPA Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Ergebnisse:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	-26,5	-17,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung (Entnahme = + / Zuführung = -)	26,0	9,5
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-0,5	-8,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	3,1	2,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2,6	-5,5
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Steuern	-1,6	-0,7
Jahresüberschuss	<b>0,9</b>	<b>-6,2</b>

Im Berichtsjahr hat sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von -17,7 Mio. Euro im Vorjahr auf -26,5 Mio. Euro vermindert. Ausschlaggebend hierfür war zum einen die Zunahme der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts und zum anderen ein deutlich schlechteres Abwicklungsergebnis. Der Schwankungsrückstellung wurden 26,0 Mio. Euro entnommen nach einer Entnahme von 9,5 Mio. Euro im Vorjahr. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,5 Mio. Euro (Vj. 8,3 Mio. Euro).

Aufgrund des Anstiegs des Kapitalanlageergebnisses verbesserte sich das Ergebnis im nichtversicherungstechnischen Bereich auf 3,1 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro). Insgesamt resultierte aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Gewinn in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vj. -5,5 Mio. Euro).

Die infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010 ermittelten außerordentlichen Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt. Im Berichtsjahr wurden letztmalig 80 Tsd. Euro als außerordentliche Aufwendungen und damit als außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung erhöhte sich auf 1,6 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss beträgt 0,9 Mio. Euro nach 6,2 Mio. Euro Jahresfehlbetrag im Vorjahr. Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 109,4 Mio. Euro beträgt der Bilanzgewinn 110,3 Mio. Euro (Vj. 109,4 Mio. Euro).

## Versicherungsbestand

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 Stück	2023 Stück	2022 Stück	2021 Stück	2020 Stück
Krankenversicherung	933	921	902	904	908
Kraftfahrtversicherung	701.229	709.210	659.228	673.091	689.839
Sachversicherung	108.223	100.932	99.045	100.761	97.522
Unfallversicherung	14.641	15.207	15.821	16.311	16.959
Haftpflichtversicherung	56.413	56.982	58.490	59.542	60.902
Sonstige Versicherungen	122.189	125.032	119.875	124.695	130.662
insgesamt	1.003.628	1.008.284	953.361	975.304	996.792
Veränderung	-0,5 %	5,8 %	-2,2 %	-2,2 %	3,5 %

Die Entwicklung des gesamten Versicherungsbestandes war von gegenläufigen Entwicklungen geprägt. Mit Ausnahme der Kranken- und Sachversicherungen ergaben sich in allen übrigen Sparten niedrigere Bestandsstückzahlen, die durch einen Anstieg bei den Kranken- und Sachversicherungen nur zum Teil kompensiert werden konnten. Der Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen verminderte sich im Berichtsjahr insgesamt um 0,5 % auf 1.003.628 (Vj. 1.008.284 ) Verträge. Im Gegensatz dazu ergab sich marktweit ein Bestandszuwachs bei den Schaden- und Unfallversicherungen von 1,3 % (Vj. 1,8 %).

## Beiträge

### Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Krankenversicherung	11,1	10,6	10,5	10,2	10,2
Kraftfahrtversicherung	196,5	179,0	163,6	170,1	170,2
Sachversicherung	9,0	8,1	7,2	7,0	6,9
Unfallversicherung	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8
Haftpflichtversicherung	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9
Sonstige Versicherungen	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4
insgesamt	223,3	204,5	188,2	194,3	194,4
Veränderung	9,2 %	8,7 %	-3,1 %	-0,1 %	8,2 %

Die Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Geschäftes erhöhten sich um 9,2 % von 204,5 Mio. Euro auf 223,3 Mio. Euro. Im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer ergab sich ein Beitragswachstum von 7,9 % (Vj. 7,4 %).

Der Anteil der Kraftfahrtversicherung an den gesamten Beitragseinnahmen lag bei der Gesellschaft mit 88,0 % (Vj. 87,5 %) etwas über dem Niveau des Vorjahres und beeinflusste die Entwicklung der Gesellschaft dadurch weiterhin maßgeblich.

Die gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft reduzierten sich aufgrund einer geringeren Anteilsübernahme bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen um 35,6 % von 24,8 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro.

Die gesamten Bruttobeitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft erhöhten sich um 4,4 % von 229,3 Mio. Euro auf 239,3 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge ergab sich bei den gebuchten Gesamt-Beiträgen f.e.R. ein Zuwachs von 3,7 % (Vj. 7,5 %) auf 210,1 Mio. Euro.

## Schadenverlauf

### Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Krankenversicherung	7,6	7,0	6,1	5,2	6,1
Kraftfahrtversicherung	203,0	190,9	150,8	142,5	142,0
Sachversicherung	5,8	4,4	3,9	4,7	3,4
Unfallversicherung	2,8	2,3	2,5	1,8	1,7
Haftpflichtversicherung	2,2	2,4	2,0	2,0	2,9
Sonstige Versicherungen	1,4	1,3	1,1	1,1	1,0
insgesamt	222,8	208,3	166,4	157,4	157,2
Veränderung	7,0 %	25,2 %	5,7 %	0,1 %	2,6 %

### Brutto-Schadenquoten des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2024 %	2023 %	2022 %	2021 %	2020 %
Krankenversicherung	68,3	66,8	58,7	51,2	59,2
Kraftfahrtversicherung	104,4	107,3	92,1	84,2	85,1
Sachversicherung	66,5	57,2	54,7	67,6	48,7
Unfallversicherung	106,4	85,9	89,7	65,5	61,4
Haftpflichtversicherung	77,6	87,2	72,5	69,4	100,4
Sonstige Versicherungen	105,3	94,1	81,9	80,4	70,4
insgesamt	100,7	102,7	88,4	81,4	82,1

Die Anzahl der Schadenmeldungen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft verminderte sich um 2,0 % (Vj. +15,9 %) auf 64.150 (Vj. 65.452). Einschließlich der Schadenaufwendungen für die Krankenversicherung erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres unterproportional zum 9,2 %-igen Beitragswachstum um 7,0 % (Vj. 25,2 %) auf 222,8 Mio. Euro (Vj. 208,3 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote (das Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen) für Geschäftsjahresschäden des selbst abgeschlossenen Geschäfts sank auf 100,7 % (Vj. 102,7 %).

Für eigene Rechnung sind die Schadenaufwendungen um 6,8 % von 186,7 Mio. Euro auf 199,3 Mio. Euro angestiegen. Der Zuwachs der Nettobeiträge fiel im Verhältnis höher aus. Die Geschäftsjahresschadenquote für eigene Rechnung reduzierte sich daher auf 103,5 % (Vj. 105,8 %).

Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Vorjahresreserven verminderte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um mehr als drei Viertel auf 5,8 Mio. Euro (Vj. 24,2 Mio. Euro). Für die Rückversicherer ergab sich dadurch ebenfalls ein deutlich geringerer Abwicklungsgewinn in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vj. 5,0 Mio. Euro). Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung lag um mehr als 75 % unter dem Vorjahreswert.

### Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft reduzierten sich um 4,4 % von 28,1 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro. Dies resultiert aus geringeren Abschlusskosten, während die Verwaltungsaufwendungen leicht zulegten. Der Bruttokostensatz verbesserte sich von 13,7 % auf 12,0 %.

## **Verlauf der einzelnen Versicherungszweige**

### **Kraftfahrtversicherung**

In dem mit Abstand stärksten Geschäftsfeld der EUROPA Versicherung AG, dem Kraftfahrtgeschäft, erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 9,7 % auf 196,5 Mio. Euro (Vj. 179,0 Mio. Euro). Auf die inflationsbedingten Preissteigerungen bei Ersatzteilen und Lohnkosten und die dadurch höheren Schadenaufwendungen im Vorjahr folgten branchenweit deutliche Tarifierpassungen. Der Preisanstieg bei den Ersatzteilen und Lohnkosten fand im Berichtsjahr seine Fortsetzung und führte hier zu einem weiteren Anstieg des Schadendurchschnitts. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich insgesamt um 3,0 Prozentpunkte auf 104,4 % (Vj. 107,4 %). Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden reduzierte sich deutlich und lag um mehr als 88 % unter dem Vorjahreswert. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich auf 103,1 % (Vj. 95,0 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel in diesem Jahr erneut zu Gunsten der Rückversicherer aus, ermäßigte sich dabei aber um 38,6 % gegenüber dem Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 23,2 Mio. Euro (Vj. 11,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von unverändert 7,7 Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 9,9 %. Gleichzeitig erhöhten sich aufgrund eines gestiegenen Schadendurchschnitts die Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Die Bruttoschadenquote stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 106,0 %. Das Abwicklungsergebnis aus den Vorjahresschäden lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Kostensatz verbesserte sich von 11,1 % auf 9,4 %. Nach einem aus Sicht der Gesellschaft um mehr als die Hälfte besseren Rückversicherungsergebnis und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 23,2 Mio. Euro (Vj. 6,2 Mio. Euro) wurde ein Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) erzielt.

In der Fahrzeugvollversicherung verbesserten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 9,2 %. Die Schadenaufwendungen reduzierten sich infolge geringerer Schadenmeldungen bei leicht erhöhten durchschnittlichen Schadenaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %. Die bilanzielle Schadenquote verbesserte sich von 114,2 % auf 103,9 %. Das Rückversicherungsergebnis verbesserte sich aus Sicht der Gesellschaft ebenfalls. Die im Vorjahr aufgelöste Schwankungsrückstellung blieb im Berichtsjahr unverändert (Vj. Entnahme 3,5 Mio. Euro). Insgesamt ergab sich ein Fehlbetrag für eigene Rechnung von 6,9 Mio. Euro (Vj. 6,2 Mio. Euro).

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugteilversicherung lag um 10,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich analog zur Entwicklung in der Fahrzeugvollversicherung deutlich und betrug 86,1 % (Vj. 106,4 %). Das Abwicklungsergebnis lag um 39,8 % unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis aus dem abgegebenen Geschäft fiel aus Sicht der Rückversicherer günstiger aus. Die im Vorjahr aufgelöste Schwankungsrückstellung blieb unverändert (Vj. Entnahme 1,5 Mio. Euro). Per saldo resultiert daraus ein Verlust für eigene Rechnung von 1,3 Mio. (Vj. 1,9 Mio. Euro).

### **Krankenversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Krankenversicherung erhöhten sich um 4,8 % auf 11,1 Mio. Euro. Die Schadenquote stieg um 1,4 Prozentpunkte. Im Wesentlichen waren hier Großschäden für diese Entwicklung verantwortlich. Der Kostensatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 25,7 % auf 27,4 %. Für eigene Rechnung verblieb ein Überschuss von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro).

### **Unfallversicherung**

In der Unfallversicherung ging das Bruttobeitragsvolumen um 1,0 % zurück. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich um 22,3 %, sodass die Bruttoschadenquote auf 106,4 % zunahm (Vj. 85,9 %). Aufgrund eines stark verbesserten Abwicklungsergebnisses ergab sich eine sehr günstige bilanzielle Schadenquote von 0,1 % (Vj. 48,8 %). Die Kostenbelastung ging gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % zurück. Unter Berücksichtigung eines aus Sicht der Gesellschaft besseren Rückversicherungsergebnisses wurden der Schwankungsrückstellung 1,3 Mio. Euro zugeführt (Vj. 0,1 Mio. Euro). Für eigene Rechnung ergab sich ein Überschuss von 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. Euro).

### **Haftpflichtversicherung**

Die Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 %. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen verminderten sich um 9,0 %. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich somit von 87,2 % auf 77,6 %. Die Kostenbelastung verminderte sich um 1,9 %. Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresschadenreserven betrug 0,6 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Das Rückversicherungsergebnis ging aus Sicht der Rückversicherer spürbar zurück. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 25 Tsd. Euro) schloss die Sparte für eigene Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. Euro) ab.

### **Verbundene Hausratversicherung**

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % (Vj. 0,9 %) zu. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen um 9,6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Es ergab sich eine Schadenquote von 38,2 % (Vj. 43,1 %). Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden ging um ein Viertel zurück. Die Kostenbelastung reduzierte sich um 3,3 %. Das Rückversicherungsergebnis fiel erneut zu Gunsten der Rückversicherer aus und hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Überschuss für eigene Rechnung betrug 0,7 Mio. Euro nach 0,6 Mio. EUR im Vorjahr.

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

In der Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg der Bruttobeiträge um 12,1 % (Vj. 17,5 %). Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich großschadenbedingt um 59,3 %. Die Bruttoschadenquote lag bei 95,0 % (Vj. 68,2 %). Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich entsprechend auf 98,6 % (Vj. 65,4 %). An der negativen Entwicklung des Bruttoergebnisses partizipierten die Rückversicherer, sodass sich das Rückversicherungsergebnis aus ihrer Sicht im Berichtsjahr verschlechterte. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro entnommen (Vj. Zuführung 0,1 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt unverändert 0,2 Mio. Euro.

### **Technische Versicherungen**

Unter den Technischen Versicherungen weist die Gesellschaft die Reparaturkostenversicherung von Kraftfahrzeugen aus. Die Bruttobeitragseinnahmen lagen um 17,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,3 %. Es ergab sich eine Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden von 56,1 % (Vj. 57,3 %). Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung resultierte im Berichtsjahr ein Gewinn von 4 Tsd. Euro (Vj. Verlust 49 Tsd. Euro). Die Kostenbelastung lag auf Höhe des Vorjahresniveaus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 45 Tsd. Euro) wird im Geschäftsjahr für eigene Rechnung ein Gewinn von 0,1 Mio. Euro ausgewiesen (Vj. -0,2 Mio. Euro).

### **Beistandsleistungsversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich bei den Beistandsleistungsver sicherungen leicht um 0,5 %. Der Aufwand für die Geschäftsjahresschäden stieg um 11,3 %. Danach ergab sich eine Bruttoschadenquote von 105,3 % (Vj. 94,1 %). Bei einer um 2,6 % höheren Kostenbelastung und einem verbesserten Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden ergab sich ein Fehlbetrag für eigene Rechnung von 0,1 Mio. Euro (Vj. Gewinn 0,1 Mio. Euro).



## Glasversicherung

In der nicht rückversicherten Sparte Glas gingen die Beitragseinnahmen um 2,1 % zurück. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich von 38,4 % auf 31,6 %. Die Kostenbelastung lag leicht unter dem Vorjahreswert. Für das Berichtsjahr ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4 Tsd. Euro ein Gewinn in Höhe von 27 Tsd. Euro (Vj. 21 Tsd. Euro).

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes gingen aufgrund einer Reduzierung der Anteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen spürbar um 35,6 % von 24,8 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro zurück. Die Gesamtschadenaufwendungen lagen bei einem deutlich höheren Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden unter dem Niveau des Vorjahres. Die bilanzielle Bruttoschadenquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 60,0 % (Vj. 67,3 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vj. Zuführung 1,3 Mio. Euro) wird ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 4,8 Mio. Euro (Vj. Verlust 2,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

## Kapitalanlageergebnis

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Kapitalanlageergebnis	10,5	8,8	8,6	6,9	6,8
Veränderung	18,8%	3,2%	24,0%	0,9%	-9,1%
Nettoverzinsung	2,5%	2,1%	2,1%	1,8%	2,0%

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich von 8,8 Mio. Euro auf 10,5 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 10,7 Mio. Euro (Vj. 10,8 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 2,0 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung liegt bei 2,5 % (Vj. 2,1 %). Bei dieser Kennzahl wird das gesamte Kapitalanlageergebnis (einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen) zum mittleren Kapitalanlagebestand in Bezug gesetzt. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro) aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen bei.

Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,2 % (Vj. 2,0 %).

## Kapitalstruktur

### Eigenkapital

Das Eigenkapital der EUROPA Versicherung AG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt 129,9 Mio. Euro (Vj. 128,9 Mio. Euro). Das Gezeichnete Kapital mit 12,0 Mio. Euro und die Kapitalrücklage mit 4,7 Mio. Euro blieben unverändert. Der gesetzlichen Rücklage waren 20 Tsd Euro zuzuführen, um die gesetzlich geforderte Höhe von 10 % des Gezeichneten Kapitals zu erreichen. Zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen ergaben sich Gewinnrücklagen von 2,9 Mio. Euro.

Der Gewinnvortrag erhöhte sich um 0,9 Mio. Euro auf 109,4 Mio. Euro (Vj. 115,6 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 1,0 Mio. Euro (Vj. Verlust 6,2 Mio. Euro). Gemessen am Gesamtvolumen der Passiva beträgt der Anteil des Eigenkapitals 29,6 % (Vj. 29,3 %).

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. stiegen um insgesamt 2,5 Mio. Euro auf 293,4 Mio. Euro (Vj. 290,9 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 26,2 Mio. Euro auf 244,2 Mio. Euro (Vj. 218,0 Mio. Euro) zurückzuführen, denen ein Rückgang der Schwankungsrückstellungen um 26,0 Mio. Euro auf 18,2 Mio. Euro (Vj. 44,2 Mio. Euro) gegenüberstand. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. an der Bilanzsumme entspricht zum Ende des Geschäftsjahres 67,0 % (Vj. 66,2 %).

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der EUROPA Versicherung AG betragen am Bilanzstichtag 12,5 Mio. Euro (Vj. 17,1 Mio. Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 3,4 Mio. Euro (Vj. 9,4 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus Steuern von 2,5 Mio. Euro (Vj. 2,3 Mio. Euro), den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft von 4,6 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern von 1,8 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro) zusammen. Insgesamt machen die Verbindlichkeiten damit 2,9 % (Vj. 3,9 %) der Passiva aus.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	130,8	140,8	140,8	143,8	155,9
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	290,7	278,7	267,1	241,2	191,1
Sonstige	0,7	4,1	4,1	4,3	12,4
insgesamt	422,3	423,6	412,0	389,3	359,3
Veränderung	-0,3 %	2,8 %	5,8 %	8,3 %	9,0 %

### Anteile am Kapitalanlagebestand

	2024 %	2023 %	2022 %	2021 %	2020 %
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	31,0	33,2	34,2	36,9	43,4
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	68,8	65,8	64,8	62,0	53,2
Sonstige	0,2	1,0	1,0	1,1	3,5
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Buchwert der Kapitalanlagen verringerte sich um 0,3 % (Vj.+2,8 %) von 423,6 Mio. Euro auf 422,3 Mio. Euro. Insgesamt entfallen damit auf die Kapitalanlagen 97,4 % (Vj. 96,4 %) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 16,4 Mio. Euro (Vj. 106,1 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Umschichtungen und Rückflüsse berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 16,4 Mio. Euro (Vj. 100,6 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 68,7 % (Vj. 65,6 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

In Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgten keine Neuanlagen (Vj. 5,5 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 33,2 % auf 31,0 % zurück.

Bei den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgten wie im Vorjahr ebenfalls keine Neuanlagen. Auf sie entfallen 0,2 % (Vj. 1,0 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 56 und 57 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Zum Jahresende 2024 bestanden per saldo über alle Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 25,8 Mio. Euro (Vj. 32,7 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vj. 6,9 Mio. Euro) und stillen Lasten von 34,4 Mio. Euro (Vj. 39,5 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang der saldierten Lasten sind vor allem leicht gesunkene Marktzinsen.

### **Konzernunternehmen**

Im Jahr 2024 ergaben sich keine Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2024 zusammen mit der EUROPA Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

### **Erklärung gemäß § 312 AktG**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

### **Funktionsausgliederung**

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung und die Continentale Krankenversicherung a.G. das Inkasso, das Rechnungswesen, den Vertrieb und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds sowie der alternativen Kapitalanlagen. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige und im Mietbereich.

### **Personalbericht**

Bei der EUROPA Versicherung AG waren am 31. Dezember 2024 35 (Vj. 35) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 6,5 % (Vj. 6,5 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2023 6,1 % (Vj. 6,0 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die EUROPA Versicherung AG einen jungen Menschen im Anschluss an die Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 40,0 % (Vj. 42,9 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit).

Die Telearbeit wird von 7 (Vj. 7) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 46,1 (Vj. 46,1) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 21,2 (Vj. 20,1) Jahren.

Den Beschäftigten bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für Einzelne, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der EUROPA Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### Prognosebericht

##### Allgemein

Die folgenden Ausführungen basieren im Wesentlichen auf der „ifo Konjunkturprognose Winter 2024“ vom 12. Dezember 2024, der „ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025“ vom 17. März 2025 und dem „Jahreswirtschaftsbericht 2025“ der Bundesregierung vom 29. Januar 2025.

Die deutsche Wirtschaft stockt seit fünf Jahren und erlebt damit laut ifo Institut die längste Stagnation der Nachkriegsgeschichte. Hohe Steuern und Energiekosten sowie bürokratische Hürden stellen Belastungen für deutsche Unternehmen dar. Die Erneuerung der Digital-, Energie- und Verkehrsinfrastruktur kommt im internationalen Vergleich langsamer voran. Zudem fehlen in Deutschland weiterhin Fachkräfte. Nichtsdestotrotz prognostizieren die Konjunkturexperten in diesem Jahr eine leichte Erholung der Wirtschaft.

Das ifo Institut betrachtete vor dem Jahreswechsel in seiner Konjunkturprognose zwei mögliche Szenarien: ein Basisszenario, in dem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4 % steigt, und ein optimistischeres Szenario mit einem Wachstum von 1,1 % im Falle eines wirtschaftlichen Wandels.

Mit einer solchen Wendung rechnet das ifo Institut wenige Monate später nicht mehr: Im März 2025 korrigierte es seine Prognose nach unten und erwartet nun eine Zunahme des BIP um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erwartung fällt also um 0,2 Prozentpunkte schlechter aus als in der Konjunkturprognose im Winter 2024. Die Neuwahlen mit einer möglichen Neuausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik haben die ifo-Ökonomen in ihrer März-Prognose nicht berücksichtigt. Sie basiert nur auf den noch beschlossenen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der abgewählten Regierung. Zwar zeichnen sich Mehrausgaben und Maßnahmen ab, welche die deutsche Wirtschaft auch langfristig ankurbeln könnten. Jedoch ist unklar, welche Vorhaben tatsächlich umgesetzt werden.

Andere Institutionen erwarten ebenfalls ein geringes Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) etwa prognostiziert am Jahresende 2024 ein Wachstum um 0,1 %. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet mit einem Zuwachs in Deutschland von 0,4 %. Die OECD korrigierte ihre Werte im März 2025 nach unten. Die Organisation hatte im Dezember 2024 noch mit einem Wachstum um 0,7 % gerechnet.

Auch die zum Jahresanfang amtierende Bundesregierung hat ihre ursprüngliche Einschätzung nach unten angepasst und rechnet für das Jahr 2025 mit einem Anstieg des BIP um 0,3 %. Wie es in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2025 heißt, wurden einerseits zwar die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise abgefedert und die Inflation abgemildert. Andererseits belasten strukturelle Probleme wie Investitionsschwäche und Bürokratie sowie hohe Unsicherheiten die deutsche Wirtschaft weiterhin. Zudem konnten durch den Bruch der Ampelkoalition zentrale Maßnahmen für mehr Wachstum größtenteils nicht mehr realisiert werden.

Ob sich die Wirtschaft tatsächlich moderat erholen oder sich die Notwendigkeit ergeben wird, auf andere, neue Exportmärkte auszuweichen, ist auch von globalen Entwicklungen abhängig. Geopolitische Konflikte, der andauernde Krieg in der Ukraine, Risiken einer unwägbaren US-Politik mit einer Regierung, die unter anderem neue Zölle verhängt, und nicht zuletzt die Neuwahlen am 23. Februar im eigenen Land, sorgten Anfang des Jahres 2025 weiterhin für Verunsicherung in der deutschen Wirtschaft. Daran änderten die Wahl eines neuen Bundestages und Sondierungsgespräche zwischen möglichen Koalitionspartnern nichts, da sich daraus zunächst keine konkreten wirtschaftspolitischen Weichenstellungen sicher ableiten lassen. Auch das 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Infrastruktur, das der Bundestag am 18. März 2025 beschloss und dem der Bundesrat am 21. März 2025 zustimmte, ist keine Garantie für einen wirtschaftlichen Aufschwung. Laut ifo bringen die neuen Schulden Chancen, aber auch Risiken mit sich. Es hängt von der Politik ab, wie es nun weitergeht. Wie das IW erklärt, müssen die potenziellen internationalen und nationalen Unwägbarkeiten sowie Unberechenbarkeiten in die Konjunkturprognose miteinbezogen werden.

Zum Jahresende 2024 blickten die Unternehmen ohne große Erwartungen in die Zukunft. Ein Indikator dafür ist der ifo Geschäftsklimaindex. Er erreichte im Dezember 2024 den niedrigsten Wert seit Mai 2020. Der Wert sank auf 84,7 Punkte, nach 85,6 Punkten im November.

Trotz eines pessimistischen Ausblicks verbesserte sich unter den konsumnahen Dienstleistern im Einzelhandel das Geschäftsklima im Dezember 2024. Während sich im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe zum Jahreswechsel keine Trendwende abzeichnete, könnte sich in diesem Bereich der Aufwärtstrend fortsetzen und zum Treiber für das BIP werden. Auch die OECD rechnete Ende 2024 in Deutschland mit einer Stabilisierung des privaten Verbrauches infolge langsam sinkender Zinssätze, steigender Löhne und einer niedrigen Inflation. Diese dürfte sich laut ifo Institut im Euroraum auf 2,0 % abschwächen.

Der GfK-Konsumklima-Index deutete zum Jahresende zunächst ebenfalls auf einen solchen Aufschwung hin. Im Lauf des Januars 2025 wurde diese Prognose allerdings pessimistischer. Konsumenten rechneten zum Jahresbeginn mit weniger Einkommen und hielten sich mit Anschaffungen zurück.

Für den Arbeitsmarkt, der unter der schlechten Wirtschaftsentwicklung leidet, würde eine Erholung des privaten Konsums und der Wirtschaft positive Effekte mit sich bringen. Sollten sich Handelskonflikte jedoch verschärfen oder geopolitische Spannungen wachsen, könnte sich die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt laut Bundesagentur für Arbeit verschlechtern. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte laut einer Analyse des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im Jahr 2025 vor allem aufgrund zusätzlicher Stellen im Öffentlichen Dienst um 170.000 Personen steigen.

Die Versicherungsbranche blickt derweil mit Zuversicht auf das Jahr 2025 und prognostiziert ein stabiles Beitragswachstum. Der GDV rechnet mit einem spartenübergreifenden Beitragsplus von 5 % auf 249,1 Mrd. Euro. In der Lebensversicherung sollen steigende Löhne, sinkende Inflationsraten und die Zinsentwicklung für eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 1,3 % auf 95,8 Mrd. Euro sorgen. In der Schaden- und Unfallsparte geht der Gesamtverband von einem Beitragsplus von 7,6 % auf 99,3 Mrd. Euro aus. Dazu beitragen dürfte ein zweistelliges Wachstum der Kfz-Versicherungsbeiträge. In der PKV erwartet der GDV eine Beitragssteigerung um 7,5 % auf 54,0 Mrd. Euro im laufenden Jahr.

Auch im Jahr 2025 muss sich die Versicherungswirtschaft mit einer Vielzahl von Herausforderungen auseinandersetzen. Zentrale Themen sind nach wie vor etwa die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Prozessen sowie die Modernisierung der IT, der Einsatz von künstlicher Intelligenz und der Umgang mit Naturgefahren.

Außerdem muss jedes Versicherungsunternehmen ein IKT-Risikomanagement einführen. Hierbei handelt es sich um eine Risikobetrachtung und -bewertung der eingesetzten Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Am 17. Januar 2025 trat DORA in Kraft, eine EU-Verordnung, die den Finanzsektor europaweit gegenüber Cyberrisiken und sonstigen IKT-Vorfällen stärken soll: der Digital Operational Resilience Act (DORA). Durch DORA wurden die Vorgaben zur IKT-Resilienz europaweit harmonisiert. Mit vereinheitlichten Sicherheitsvorgaben soll die Finanzbranche künftig besser geschützt sein. Dies betrifft die Überwachung, Protokollierung und Meldung von IKT-Vorfällen sowie deren Beseitigung und die anschließende Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs.

Zudem bleibt die Taxonomie-Verordnung ein relevantes Thema für die Versicherungsbranche. Die Regelungen, die seit 2022 gelten, sollen für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft sorgen. Sie verpflichten Versicherungsunternehmen zu einer transparenten Darstellung der Nachhaltigkeit von Kapitalanlagen und Produkten für Verbraucher.

Für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt außerdem die verpflichtende nichtfinanzielle Erklärung zur Nachhaltigkeit erstmalig durch die Anwendung der europäischen European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Diese Standards folgen dem Ziel einer europaweiten und branchenübergreifend einheitlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

## Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland erwarten für 2025 eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 7,6 % und damit einen leicht schwächeren Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (7,9 %). Diese Prognose basiert insbesondere auf den nachgelagerten Anpassungen an die hohen Teuerungsraten in den vergangenen Jahren.

In der Kraftfahrtversicherung rechnet der GDV mit einem kräftigen Beitragswachstum in nahezu gleicher Höhe wie im Vorjahr von 14,0 % (Vj. 11,4 %). Weiterhin steigende Ersatzteilpreise und Lohnkosten in den Werkstätten sowie die hohen Verluste im Geschäftsjahr 2024 belasten die Sparte. Sie erfordern höhere Anpassungen im Neu- und Bestandsgeschäft als im Vorjahr, damit die Anbieter wieder die versicherungstechnische Gewinnzone erreichen. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe erwartet allerdings eine leicht rückläufige Entwicklung bei der Zulassung neuer Pkw, was den Beitragszuwachs insgesamt begrenzen dürfte. Die Schadenentwicklung wird 2025 durch die erwartete weitere Verteuerung bei den Werkstatteleistungen geprägt. Zudem sind die Schadenaufwendungen bei den anteilig zunehmenden Elektrofahrzeugen im Durchschnitt höher. Unter Berücksichtigung der Beitragsanpassungen verbessert sich die Combined Ratio – ohne allerdings die Verlustzone bereits zu verlassen.

In der Privaten Sachversicherung steigen die Beitragseinnahmen voraussichtlich um 4,8 % (Vj. 9,5 %). Die Anpassungsfaktoren sind aufgrund der rückläufigen Inflationsrate deutlich geringer als im Vorjahr. Sie betragen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung 2,5 % (Vj. 7,5 %) und in der Verbundenen Hausratversicherung rund 1,0 % (Vj. 5,2 %). Beitragssteigernd wirken sich das höhere Prämienniveau im Neugeschäft sowie der anhaltende Trend zu Deckungsausweitungen aus. Aufgrund eines erwarteten Anstieges bei den Investitionen wird mit einer konjunkturellen Erholung und einem Wachstum von 5,0 % (Vj. 8,5 %) in der Nicht-Privaten Sachversicherung gerechnet. Im Hinblick auf den Klimawandel ist nach einem durchschnittlichen Naturgefahrenjahr 2024 für 2025 von einer Zunahme der Schadenbelastung auszugehen. In der Privaten Sachversicherung verursachen Leitungswasserschäden den höchsten Aufwand. Zudem wirken sich die zunehmende Alterung des Gebäudebestandes sowie die Verteuerung von Materialien und Löhnen für Handwerker negativ aus. In Kombination mit den im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Beitrags- und Summenanpassungen ist ein versicherungstechnischer Verlust absehbar.

Der GDV prognostiziert in der Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 3,0 % (Vj. 2,0 %) infolge höherer Nominallohne und Umsätze. Bei den Schadenaufwendungen wird von einer Zunahme in Höhe der Inflationsquote ausgegangen. Die Beitragssteigerungen im Bestand dürften somit für eine stabile Schadenquote und eine erneut auskömmliche Combined Ratio sorgen.

In der Unfallversicherung rechnet der Verband im Jahr 2025 mit einem leichten Anstieg des Beitragsvolumens um 0,5 % (Vj. 1,0 %). Positiv wirkt sich dabei die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der dynamischen Unfallversicherung aus. Die voraussichtlich zunehmende Schadenhäufigkeit und der steigende Aufwand je Schadenfall aufgrund des höheren Durchschnittsalters der versicherten Personen beziehungsweise erhöhter Behandlungskosten wirken sich in der Sparte belastend auf den Schadenaufwand aus.

In der Rechtsschutzversicherung bestehen seit dem vierten Quartal 2024 Möglichkeiten zur Beitragsanpassung, die sich 2025 auf das Beitragswachstum auswirken. Die unsichere gesamtwirtschaftliche Situation und vermehrte Insolvenzen beleben die Nachfrage nach Rechtsschutz. Daraus ergibt sich voraussichtlich ein Beitragszuwachs von 4,0 % (Vj. 5,0 %). Die Schadenentwicklung wird geprägt durch höhere Streitwerte aufgrund inflationär geprägter Preis-, Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie angehobener Miet- und Pachtzinsen und durch kostenintensive Arbeitsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit vermehrten Unternehmensinsolvenzen oder bereits angekündigten -umstrukturierungen. Unter dem Strich schreibt die Sparte voraussichtlich gerade noch eine schwarze Null.

In der Transport- und Luftfahrtversicherung führen weltweit rückläufige Inflationsraten zu einer nur leichten Erhöhung der Warenwerte. Wegen eines wachsenden Handelsvolumens wird eine Steigerung der Beitragseinnahmen von 3,0 % (Vj. 2,5 %) erwartet. In Anbetracht des prognostizierten Zuwachses der Beitragseinnahmen wird sich die Combined Ratio auf ähnlichem Niveau wie in den beiden Vorjahren – und damit erneut in der Gewinnzone – bewegen.

Insgesamt ist für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2025 insbesondere durch geringere Verluste in der Kraftfahrtversicherung mit einer leicht verbesserten Combined Ratio und damit auch einem höheren versicherungstechnischen Gewinn zu rechnen.

## **EUROPA Versicherung AG**

Die EUROPA Versicherung AG geht für 2025 von einem Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus, der voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen wird. Das angestrebte Wachstum wird voraussichtlich den prognostizierten Marktdurchschnitt deutlich überschreiten.

In der Kraftfahrtversicherung werden infolge des Anstieges der Schadenaufwendungen im aktuellen Geschäftsjahr deutliche Tarifierhöhungen vorgenommen. In der Krankenversicherung wird mit einer etwas höheren Beitragssteigerung als im Berichtsjahr gerechnet.

Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird im Vergleich zum Vorjahr von einem merklichen Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote ausgegangen. Vor allem in der Kraftfahrtversicherung kommt es infolge der deutlichen Tarifierhöhungen zu niedrigeren Schadenquoten.

Des Weiteren prognostiziert die Gesellschaft ein spürbar höheres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden, insbesondere in der Kraftfahrtversicherung.

Insgesamt wird eine signifikante Reduzierung der bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft erwartet.

Die Betriebskosten im selbst abgeschlossenen Geschäft werden voraussichtlich schwächer ansteigen als die Wachstumsrate des Beitragsaufkommens. Die Kostenquote wird laut Planung unter dem Niveau von 2024 liegen.

Im Geschäftsjahr 2025 wird sich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft insgesamt eine geringfügige Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergeben, nachdem im Vorjahr noch eine deutliche Entnahme erfolgte. Infolge der hohen Schadenaufwendungen in der Kraftfahrthaftpflichtsparte 2024 kam es zu einer vollständigen Entnahme, weshalb für 2025 kein Ausgleich der erwarteten Schadenaufwendungen mehr erfolgen kann.

Die EUROPA Versicherung AG geht für 2025 – vor allem durch die hohen Beitragsanpassungen und den Rückgang der Geschäftsjahres-Schadenquote in der Sparte Kraftfahrtversicherung - von einem steigenden Geschäftsergebnis im Vergleich zu 2024 aus.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich zum Jahresende 2025 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden voraussichtlich unter dem hohen Vorjahresniveau liegen.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme zu optimieren und auszubauen, werden auch im Jahr 2025 entsprechende Projekte weitergeführt und neu initiiert. Insbesondere werden zwei neue Bestands- und Leistungssysteme und ein neues Provisionssystem entwickelt sowie ein Zahlungsverkehrssystem erneuert. Bei der gezielten Weiterentwicklung der IT-Systeme stehen insbesondere Zukunftssicherheit, die Verbesserung des Kundenservices und die Optimierung der technischen Prozessunterstützung im Fokus der Projektpriorisierung.

## **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen aufgrund der aktuellen Situation deutlich erhöhten Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der EUROPA Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder



sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der EUROPA Versicherung AG weder beabsichtigt noch übernimmt die EUROPA Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, bei jederzeitiger Bedeckung des Solvabilitätsbedarfes die Finanz- und Ertragskraft der EUROPA Versicherung AG langfristig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung der eingegangenen und potenziellen Einzelrisiken sowie des Risikoaggregates unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind für die Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig – das schließt auch die Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken und Risikorealisationen mit ein. Des Weiteren sind sie für die Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risikokultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der

Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation der vier Schlüsselfunktionen untereinander sowie mit dem Vorstand sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis der Diskussion von Sachverhalten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Vor allem angesichts der Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und weiterer geopolitischer Konflikte sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten besteht weiterhin in hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen mit potenziellen Auswirkungen auf allen Risikofeldern. Insofern sind die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterworfen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die EUROPA Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt- Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der EUROPA Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

Berichtsjahr	Schadenquote %	Abwicklungsergebnis %
2015	87,0	4,0
2016	84,1	8,1
2017	89,3	5,3
2018	78,5	8,3
2019	80,6	5,8
2020	74,7	6,4
2021	69,4	12,6
2022	80,3	8,3
2023	91,6	9,8
2024	98,0	3,1

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kurschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – auch hier nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko diskretionärer Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die handelsrechtliche Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 37 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 33 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlage, Kapitalanlagen-Controlling und Versicherungsmathematik eng ab.

## **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der EUROPA Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird in der Direktanlage laufend überwacht. In der Fondsanlage erfolgt die Überwachung des Emittentenrisikos durch die jeweilige Fondsgesellschaft. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die EUROPA Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitäts-einstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 32,0 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schulscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 6,0 Mio. Euro (Vj. 5,5 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2024 2,9 Mio. Euro (Vj. 2,3 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,9 % (Vj. 0,8 %).

Zum 31. Dezember 2024 betreffen 0,04 % (Vj. 0,1 %) der gesamten Aktiva der EUROPA Versicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
AA+	0,0	92,3
AA	153,1	0,0
AA-	10,9	125,1
A+	7,1	0,0
ohne Rating	0,0	3,8

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich um Forderungen aus der Geschäftsbeziehung mit dem Versicherungsmakler Aon sowie dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die EUROPA Versicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen Prozessen. Diese können systembedingt sein oder durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse ausgelöst werden.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Zur Begrenzung dieser Systemrisiken und insbesondere der Cyberrisiken werden die Datenbestände gegen unbefugte Zugriffe durch den Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewalls, Virens Scanner, Festplattenverschlüsselung, Identifikations-Managementsysteme) geschützt. Zudem ist ein Informationssicherheits-Managementsystem implementiert. Die Daten und Server sind redundant auf Rechenzentren an unterschiedlichen Standorten aufgeteilt. Die Systeme unterliegen einer teilautomatisierten Überwachung, die kontinuierlich ausgebaut wird. Ebenso werden Back-ups wichtiger Systemkomponenten vorgehalten.

Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden durch Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten und durch die Compliance-Funktion überwacht.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen, sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Zur Begrenzung der operationellen Risiken wurde ein internes Kontrollsystem implementiert. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen liegen hier bei den risikoverantwortlichen Bereichen.

## **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Risiken, die aus der Ausrichtung oder Positionierung am Markt, der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschen Markt, durch die Produktgestaltung und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein..

## **Sonstiges Risiko**

Zum sonstigen Risiko zählen das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und Klimaänderungsrisiken.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu veräußern, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die EUROPA Versicherung AG überwiegend in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Die Gesellschaft ist zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsbedarfe in eine konzernweite Liquiditätssteuerung eingebunden. Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird über eine entsprechende Liquiditätsplanung überwacht, die laufend aktualisiert wird. Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) wird das mittel- bis langfristige Liquiditätsrisiko überwacht.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Zu den Klimaänderungsrisiken wurden verschiedene Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt. Die Analyse der Klimaänderungsrisiken orientiert sich an zwei Szenarien, die mögliche Verläufe des Klimawandels darstellen. Dabei liegt der Schwerpunkt des einen Szenarios auf den Transitionsrisiken und der Schwerpunkt des anderen Szenarios auf den physischen Risiken.

## **Chancen der künftigen Entwicklung**

Das Internet ist mittlerweile ein fester Bestandteil des täglichen Lebens. Daher ist es verständlich, dass immer mehr Kundinnen, Kunden und Interessierte auf digitale Quellen zurückgreifen, um sich über Versicherungen zu informieren und diese zunehmend online abzuschließen. Um diese wachsende Zielgruppe gezielt anzusprechen und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, plant die EUROPA Versicherung AG auch für 2025 weitere Investitionen in ihre digitale Infrastruktur, insbesondere in die Webseite und das Kundenportal. Zudem soll die Markenbekanntheit sowohl durch digitale als auch durch klassische Medienmaßnahmen gestärkt und der digitale Vertrieb weiter ausgebaut werden. Der Fokus liegt auf einer klaren, einfachen und verständlichen Produktkommunikation. Gleichzeitig sollen die Services, Mehrwerte und Möglichkeiten der Interaktion mit den Kundinnen und Kunden kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Zentrum steht die Optimierung der Customer Journey – also des Kundenkontaktes und der Kundenwahrnehmung – um das Kundenerlebnis nachhaltig zu verbessern. Diese strategischen Maßnahmen eröffnen neue Potenziale für zukünftiges Wachstum in einem hochkompetitiven Umfeld, in dem auch Wettbewerber erhebliche Summen in die digitale Weiterentwicklung investieren.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die EUROPA Versicherung AG eine Chance darin, über Investitionen im Aktienbereich sowie in den alternativen Kapitalanlagen wie Infrastructure Equity an möglichen Wertsteigerungen in diesen Assetklassen zu partizipieren. Aufgrund des mittlerweile wieder gestiegenen Zinsniveaus beziehungsweise im Falle weiter ansteigender Zinsen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

## **Gesamtbeurteilung der Risikolage**

Die Solvabilitätsquote der EUROPA Versicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Konflikte ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUROPA Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

## **4. Nichtfinanzielle Erklärung**

Die EUROPA Versicherung AG ist gemäß § 289b Abs. 1 HGB derzeit nicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet, da sie im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigt hat. Die in der nichtfinanziellen Erklärung des Konzernlageberichtes der Continentale Krankenversicherung a.G. beschriebenen Aspekte gelten dabei auch für die EUROPA Versicherung AG. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt sowohl im elektronischen Bundesanzeiger als auch auf der Homepage des Continentale Verbundes.

## **5. Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1)</sup>**

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich weiterhin zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes langfristig auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerberinnen und Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Die 2015 festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund wurden 2017 erstmals geprüft und neu festgelegt. Im Jahr 2021 erfolgte die zweite Überprüfung.

Die in 2017 festgesetzten Zielgrößen bei der EUROPA Versicherung AG für den Aufsichtsrat wurden erreicht. Für den Vorstand wurde die festgesetzte Zielgröße aus nachvollziehbaren Gründen nicht erreicht. Bis zum Zeitpunkt der Festlegung in 2021 bestand aus Sicht des Aufsichtsrates weder Veranlassung für eine Erweiterung des Vorstandsteams noch für einen Wechsel im jeweiligen Vorstand der Gesellschaft. Auch die Verfehlung der festgesetzten Zielgröße für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes ist nachvollziehbar. Es gab keine Veranlassung zur Erweiterung oder einen Wechsel auf dieser Ebene. Die Unterschreitung der festgesetzten Zielgröße der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes ist auf interne Umstrukturierungen von Verantwortlichkeiten im Verbund zurückzuführen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bei der EUROPA Versicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der Beschlussfassung auf 1/6 beziehungsweise 16,6 % festgelegt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens eine Frau beziehungsweise 1/6 oder 16,6 % festgelegt. Die Zielgröße für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes bleibt mit 15 % bestehen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2025.

## **6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes<sup>2)</sup>**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

<sup>2)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.



Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der EUROPA Versicherung AG im Innendienst bei 34 Mitarbeitenden (davon 26 weibliche Mitarbeiterinnen und 8 männliche Mitarbeiter). Von den 26 Frauen waren 2024 im Schnitt 14 in Teilzeit und 12 in Vollzeit, bei den Männern von 8 durchschnittlich 1 in Teilzeit und 7 in Vollzeit beschäftigt.

## **7. Dank an die Mitarbeiter**

Die EUROPA Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



## **Jahresabschluss**

# 1. Bilanz zum 31. Dezember 2024

## Aktiva

	€	€	€	€	2023 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				39.029,16	39
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		709.262,19			709
2. Beteiligungen		34.295,80			3.382
			743.557,99		4.091
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		289.905.861,95			277.846
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		829.394,94			828
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	105.790.135,85				110.808
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	25.000.000,00				30.000
		130.790.135,85			140.808
4. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			-
			421.525.392,74		419.482
				422.268.950,73	423.573
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		5.538.325,85			4.918
2. Versicherungsvermittler		443.391,64			629
			5.981.717,49		5.548
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:			171.133,07		221
- an verbundene Unternehmen 0,20 € (Vj. 4 Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen davon:			4.082.690,35		4.689
- an verbundene Unternehmen 585.758,94 € (Vj. 266 Tsd. €)				10.235.540,91	10.458
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			649,00		1
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.851.173,98		3.485
				3.851.822,98	3.486
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.711.493,52		1.819
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13.069,80		13
				1.724.563,32	1.832
				438.119.907,10	439.389

# Passivseite

	€	€	€	2023 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	11.960.000,00			11.960
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-,--			-
		11.960.000,00		11.960
II. Kapitalrücklage		4.746.953,16		4.747
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	660.338,72			640
2. andere Gewinnrücklagen	2.201.567,35			2.202
		2.861.906,07		2.842
IV. Bilanzgewinn		110.293.087,08		109.358
davon Gewinnvortrag: 109.357.895,78 € (Vj. 115.557 Tsd. €)			129.861.946,31	128.907
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	27.060.357,98			25.718
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.219.174,40			-2.084
		24.841.183,58		23.634
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	306.522.807,75			277.870
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-62.286.166,06			-59.826
		244.236.641,69		218.044
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	130.413,60			208
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,--			-
		130.413,60		208
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		18.188.806,00		44.197
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	6.438.110,07			4.987
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-440.126,61			-188
		5.997.983,46		4.799
			293.395.028,33	290.882
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		948.833,00		951
II. Steuerrückstellungen		121.792,00		153
III. Sonstige Rückstellungen		709.073,68		822
			1.779.698,68	1.927
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			554.551,01	587
Übertrag			425.591.224,33	422.303

## Passivseite

	€	€	€	2023 Tsd. €
Übertrag			425.591.224,33	422.303
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.812.911,50			1.439
2. Versicherungsvermittlern	188.456,51			177
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.001.368,01		1.617
davon:		4.639.609,00		3.802
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
3.017.642,92 € (Vj. 2.570 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		5.887.705,76		11.667
davon:			12.528.682,77	17.086
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
3.374.364,48 € (Vj. 9.398 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
- aus Steuern				
2.510.531,21 € (Vj. 2.259 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			-,--	-
			438.119.907,10	439.389

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 4.494.630,54 Euro und für Rentenleistungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung 2.055.725,06 Euro.

Dortmund, den 11. März 2025

Der Verantwortliche Aktuar  
Neumann

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	€	€	2023 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	239.291.714,29			229.267
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-29.178.693,94			-26.608
		210.113.020,35		202.659
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.348.917,10			-1.727
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	135.574,41			9
		-1.213.342,69		-1.717
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			208.899.677,66	200.941
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			39.628,78	43
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			535.401,99	534
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-198.405.487,21			-183.076
bb) Anteil der Rückversicherer	19.857.149,51			17.787
		-178.548.337,70		-165.288
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-28.664.019,98			-17.665
bb) Anteil der Rückversicherer	2.460.004,79			-1.077
		-26.204.015,19		-18.742
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-204.752.352,89	-184.031
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-1.198.937,01	-483
			-79.543,00	-174
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-32.409.432,72		-36.898
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.617.685,16		2.544
			-29.791.747,56	-34.354
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-190.648,18	-220
9. Zwischensumme			-26.538.520,21	-17.742
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			26.008.649,00	9.479
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			-529.871,21	-8.264

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2023 Tsd. €
Übertrag			-529.871,21	-8.264
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon:	16.265,18			246
- aus verbundenen Unternehmen				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.534.840,45			9.223
c) Erträge aus Zuschreibungen	107.021,78			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.054.824,74			1.336
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-,-			-
		10.712.952,15		10.806
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-226.386,55			-239
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-,-			-1.743
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-,-			-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-,-			-
		-226.386,55		-1.981
		10.486.565,60		8.825
3. Technischer Zinsertrag		-56.698,78		-62
			10.429.866,82	8.763
4. Sonstige Erträge		429.222,88		493
5. Sonstige Aufwendungen		-7.733.960,45		-6.448
			-7.304.737,57	-5.955
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.595.258,04	-5.456
7. Außerordentliche Erträge		-,-		-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-80.491,00		-80
9. Außerordentliches Ergebnis			-80.491,00	-80
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.550.865,43		-662
11. Sonstige Steuern		-8.681,93		-
			-1.559.547,36	-662
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)			955.219,68	-6.199
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			109.357.895,78	115.557
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-20.028,38		-
b) in andere Gewinnrücklagen		-,-		-
			-20.028,38	-
15. Bilanzgewinn			110.293.087,08	109.358



### 3. Anhang

#### Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

##### Aktivseite

###### Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 39.029,16 Euro.

Es handelt sich um Domains. Sie wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und werden nicht abgeschrieben.

###### Zu B. Kapitalanlagen

###### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

###### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 709.262,19 Euro.

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital %		Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> Tsd. €
	direkt	gesamt <sup>2)</sup>		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	1,08	1,08	71.236	1.305
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,17	378.326	9.710
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	84.965	3.409
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	42.792	-6.221

1) Geschäftsjahr 2023

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

###### 2. Beteiligungen

Die Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 34.295,80 Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital %	Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> Tsd. €
STORAG Etzel GmbH & Co. geschlossene InvKG, Frankfurt am Main	0,11	207.130	130.079
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,08	33.341	2.474

1) Geschäftsjahr 2023

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB

und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

## II. Sonstige Kapitalanlagen

### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Betrag in Höhe von 289.905.861,95 Euro aktiviert.

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB.

Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2024 Zuschreibungen in Höhe von 107.021,78 Euro auf einen Aktienspezialfonds aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertaufholung vorzunehmen.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 187.071.944,37 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 15.980.330,44 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur von vorübergehender Natur sind. Bei Investmentspezialfonds erfolgt die Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung nach den in den Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- und liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB<sup>1)</sup>

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Alternatives-Spezialfonds	47.501	52.520	5.019	1.388

1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden.

### 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beläuft sich zum Stichtag auf 829.394,94 Euro.

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Bei einem Bestand zu Buchwerten von 829.394,94 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 163.059,94 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

### 3. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betragen zum Stichtag 130.790.135,85 Euro.

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 124.090.135,85 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 18.235.696,57 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 26.500.000,00 Euro mit einer stillen Last von 5.683.038,73 Euro im Bestand.

#### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

A. Kapitalanlagen	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	709	782
2. Beteiligungen	34	280
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	289.906	282.200
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	829	666
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	105.790	89.744
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	25.000	22.833

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value sowie zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

## **Zu C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an**

#### **1. Versicherungsnehmer**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen zum Stichtag 5.538.325,85 Euro.

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.

#### **2. Versicherungsvermittler**

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in Höhe von 443.391,64 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

Es handelt sich um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft.

### **II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Die Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 171.133,07 € wurden zum Nennwert angesetzt.

### **III. Sonstige Forderungen**

Forderungen an verbundene Unternehmen	585.758,94
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	250,00
Steuerforderungen	3.249.852,40
übrige Positionen	246.829,01
	<u>4.082.690,35</u>

Die sonstigen Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzelwertberichtigungen – angesetzt.

## **Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

	Euro
Sachanlagen	649,00
	<u>649,00</u>

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

### **II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.851.173,98 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

## **Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 1.711.493,52 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

### **II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Stichtag 13.069,80 Euro.

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen.

# Passivseite

## Zu A. Eigenkapital

### I. Eingefordertes Kapital

#### 1. Gezeichnetes Kapital

	Euro
Stand 1. Januar 2024	11.960.000,00
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2024	11.960.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 2.392.000 Stammaktien im Nennwert von je 5,00 Euro. Alle Aktien lauten auf den Namen. Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der EUROPA Versicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.

#### 2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen

Bei der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag keine ausstehenden Einlagen.

### II. Kapitalrücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2024	4.746.953,16
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2024	4.746.953,16

### III. Gewinnrücklagen

#### 1. gesetzliche Rücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2024	640.310,34
Veränderung im Geschäftsjahr	20.028,38
Stand 31. Dezember 2024	660.338,72

#### 2. andere Gewinnrücklagen

	Euro
Stand 1. Januar 2024	2.201.567,35
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2024	2.201.567,35

### IV. Bilanzgewinn

	Euro
Bilanzgewinn	110.293.087,08
	129.861.946,31

## Zu B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	358.340.495,40	352.980.058,54
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	312.724.507,16	300.115.601,09
- Krankenversicherung	3.055.829,00	2.844.146,00
- Unfallversicherung	11.964.113,99	12.051.209,90
- Haftpflichtversicherung	5.765.956,85	5.402.436,68
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	254.037.300,09	244.762.674,27
- sonstige Kraftfahrtversicherung	28.654.966,35	27.485.730,63
- sonstige Versicherungszweige	9.246.340,88	7.569.403,61
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	45.615.988,24	52.864.457,45

## I. Beitragsüberträge

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	27.060.357,98	25.717.871,66
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	26.780.148,00	24.594.651,00
- Krankenversicherung	1.278.229,00	1.294.146,00
- Unfallversicherung	396.199,00	411.349,00
- Haftpflichtversicherung	1.002.813,00	1.006.842,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.703.721,00	13.320.059,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	6.267.373,00	5.669.535,00
- sonstige Versicherungszweige	3.131.813,00	2.892.720,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	280.209,98	1.123.220,66

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

## II. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	306.522.807,75	277.869.886,22
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	276.037.665,74	245.232.349,68
- Krankenversicherung	1.760.600,00	1.535.000,00
- Unfallversicherung	10.216.716,40	11.543.001,82
- Haftpflichtversicherung	4.571.515,72	4.298.808,21
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	235.304.446,62	204.717.088,62
- sonstige Kraftfahrtversicherung	20.033.593,08	20.478.205,74
- sonstige Versicherungszweige	4.150.793,92	2.660.245,29
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	30.485.142,01	32.637.536,54

Für alle zum Bilanzierungszeitpunkt bekannten Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit Ausnahme der Krankenversicherung ist die Schadenrückstellung in Höhe des voraussichtlichen Aufwands für den einzelnen Schadenfall ermittelt worden. In der Kraftfahrzeughaftpflicht- und sonstigen Kraftfahrtversicherung wurden – unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit – pauschale Abschläge vorgenommen. In der Krankenversicherung erfolgte die Ermittlung dieser Rückstellung auf Basis des Näherungsverfahrens gemäß § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 3 und 4 RechVersV.

Noch nicht bekannte Schäden wurden für alle Sparten mit Ausnahme der Krankenversicherung durch eine zusätzliche pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre berücksichtigt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind in Höhe des erwarteten Eingangs von den Rückstellungen abgezogen. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 5.792.864,13 Euro. Davon entfielen im Wesentlichen auf die Kraftfahrtversicherung 2.568.203,03 Euro.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben des Erstversicherers angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Renten-Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

- Renten mit Schadenanerkennungsdatum ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2016 und ≤ 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,90 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,25 %

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	<u>130.413,60</u>	<u>207.890,00</u>
davon:		
	17.000,00	15.000,00
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Die Rückstellung für erfolgsunabhängige betrifft die vertragliche Gewinnbeteiligung eines Gruppenvertrags in der Krankenversicherung. Die Höhe in der Gewinnbeteiligung wurde geschätzt.		
Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung		
Stand 1. Januar	15.000,00	55.000,00
Zuführung	2.000,00	15.000,00
Entnahme	<u>-,-</u>	<u>55.000,00</u>
	17.000,00	15.000,00
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	113.413,60	192.890,00

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.



#### IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
<b>Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf</b>		
insgesamt	18.188.806,00	44.197.455,00
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.482.892,00	25.384.983,00
- Unfallversicherung	1.348.012,00	93.833,00
- Haftpflichtversicherung	182.901,00	89.342,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-,--	23.196.078,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-,--	-,--
- sonstige Versicherungszweige	1.951.979,00	2.005.730,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.705.914,00	18.812.472,00

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

#### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	6.438.110,07	4.986.955,66
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.406.801,42	4.888.617,41
- Unfallversicherung	3.186,59	3.026,08
- Haftpflichtversicherung	8.727,13	7.444,47
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.029.132,47	3.529.448,65
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.354.000,27	1.337.989,89
- sonstige Versicherungszweige	11.754,96	10.708,32

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Stornorückstellungen	5.275.881,05	4.574.228,41
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	814.907,37	-,--
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	316.013,00	314.389,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	31.308,65	98.338,25

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Stornorückstellung	13.577,45	68.641,00
Wiederauffüllungsprämie	14.256,58	23.897,70
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	3.474,62	5.799,55

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet. Unter den Rückversicherungsanteilen wird auch die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie erfasst, die im Berichtsjahr 85.110,41 Euro betrug.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spartenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet. Soweit die Rückversicherer an der Rückstellung beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

## **Zu C. Andere Rückstellungen**

### **I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Summe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 948.833,00 Euro.

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für den größten Teil der Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung dieser Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 5.868.950,00 Euro.

Die nach BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der EUROPA Versicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 1,90 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre betrug 1,97 %. Daraus ergibt sich erstmalig ein negativer Unterschiedsbetrag von 9.121,00 Euro (Vj. +10.406,00 Euro).

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die EUROPA Versicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von insgesamt 1.229.910,00 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde letztmalig ein Fünftel beziehungsweise 80.494,00 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt.

### **II. Steuerrückstellungen**

	Euro
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	54.884,00
Gewerbesteuer	66.908,00
	<u>121.792,00</u>

### III. Sonstige Rückstellungen

	Euro
Rückstellung für personelle Aufwendungen	369.785,79
übrige Rückstellungen	339.287,89
	<u>709.073,68</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,49 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,97 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

#### Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 554.551,01 Euro und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Zu E. Andere Verbindlichkeiten

##### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Euro
1. Versicherungsnehmern	1.812.911,50
2. Versicherungsvermittlern	188.456,51
	<u>2.001.368,01</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

##### II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 4.639.609,00 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

##### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.374.364,48
noch abzuführende Steuern	2.510.531,21
übrige Positionen	2.810,07
	<u>5.887.705,76</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

#### Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	2024 Euro	2023 Euro
<b>insgesamt</b>	<b>239.291.714,29</b>	<b>229.266.842,11</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	223.326.238,31	204.474.468,18
- Krankenversicherung	11.093.264,13	10.587.208,12
- Unfallversicherung	2.636.947,67	2.663.818,33
- Haftpflichtversicherung	2.795.310,99	2.733.767,34
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	138.889.254,00	126.427.552,79
- sonstige Kraftfahrtversicherung	57.571.895,56	52.598.967,02
- sonstige Versicherungszweige	10.339.565,96	9.463.154,58
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	15.965.475,98	24.792.373,93

#### Verdiente Bruttobeiträge

	2024 Euro	2023 Euro
<b>insgesamt</b>	<b>237.942.797,19</b>	<b>227.540.153,14</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	221.140.741,31	202.788.748,18
- Krankenversicherung	11.109.181,13	10.529.768,12
- Unfallversicherung	2.652.097,67	2.683.484,33
- Haftpflichtversicherung	2.799.339,99	2.733.818,34
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	137.505.592,00	125.659.890,79
- sonstige Kraftfahrtversicherung	56.974.057,56	52.138.416,02
- sonstige Versicherungszweige	10.100.472,96	9.043.370,58
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	16.802.055,88	24.751.404,96

#### Verdiente Nettobeiträge

	2024 Euro	2023 Euro
<b>insgesamt</b>	<b>208.899.677,66</b>	<b>200.941.168,60</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	192.531.114,71	176.551.116,25
- Krankenversicherung	11.109.181,13	10.529.768,12
- Unfallversicherung	2.150.533,31	2.096.526,76
- Haftpflichtversicherung	2.262.461,33	2.114.655,77
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	118.977.598,11	108.850.670,17
- sonstige Kraftfahrtversicherung	49.953.644,08	45.754.916,25
- sonstige Versicherungszweige	8.077.696,75	7.204.579,18
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	16.368.562,95	24.390.052,35

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2024 Euro	2023 Euro
<b>insgesamt</b>	<b>227.069.507,19</b>	<b>200.740.718,83</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	216.992.789,72	184.085.446,22
- Krankenversicherung	7.792.815,37	7.215.569,29
- Unfallversicherung	1.664,83	1.308.258,72
- Haftpflichtversicherung	1.593.529,34	1.173.201,18
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	144.045.008,19	110.842.829,74
- sonstige Kraftfahrtversicherung	56.360.685,80	58.084.549,64
- sonstige Versicherungszweige	7.199.086,19	5.461.037,65
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10.076.717,47	16.655.272,61

#### 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

##### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 Euro	2023 Euro
<b>insgesamt</b>	<b>32.409.432,72</b>	<b>36.897.722,80</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	26.876.272,00	28.102.265,72
- Krankenversicherung	3.040.390,76	2.725.400,37
- Unfallversicherung	499.941,26	523.673,65
- Haftpflichtversicherung	601.224,27	612.594,15
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.903.176,23	13.911.745,09
- sonstige Kraftfahrtversicherung	7.273.427,80	7.766.960,32
- sonstige Versicherungszweige	2.558.111,68	2.561.892,14
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.533.160,72	8.795.457,08

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 17.102.881,50 Euro und auf den Verwaltungsbereich 9.773.390,50 Euro.

## Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

### Rückversicherungssaldo

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	-4.108.280,07	-7.344.837,17
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-3.676.370,89	-7.179.904,67
- Krankenversicherung	-,--	-,--
- Unfallversicherung	-336.743,77	-482.401,37
- Haftpflichtversicherung	1.714,20	-626.231,81
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.209.526,69	-6.942.851,74
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-819.164,75	853.395,57
- sonstige Versicherungszweige	687.350,12	18.184,68
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-431.909,18	-164.932,50

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	-26.538.520,21	-17.742.089,65
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-27.281.840,08	-16.636.817,13
- Krankenversicherung	276.083,07	576.398,45
- Unfallversicherung	1.828.154,29	380.166,60
- Haftpflichtversicherung	613.812,97	329.349,18
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-22.664.453,63	-5.739.648,90
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-8.236.987,56	-13.079.379,51
- sonstige Versicherungszweige	901.550,78	896.297,05
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	743.319,87	-1.105.272,52

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2024 Euro	2023 Euro
insgesamt	-529.871,21	-8.263.568,65
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-5.379.749,08	-5.842.384,13
- Krankenversicherung	276.083,07	576.398,45
- Unfallversicherung	573.975,29	286.333,60
- Haftpflichtversicherung	520.253,97	304.558,18
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	531.624,37	426.556,10
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-8.236.987,56	-8.140.827,51
- sonstige Versicherungszweige	955.301,78	704.597,05
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.849.877,87	-2.421.184,52

## Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2024 Stück	2023 Stück
	1.003.628	1.008.284
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Krankenversicherung	933	921
- Unfallversicherung	14.641	15.207
- Haftpflichtversicherung	56.413	56.982
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	413.105	414.407
- sonstige Kraftfahrtversicherung	288.124	294.803
- sonstige Versicherungszweige	230.412	225.964

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Erträge aus Kapitalanlagen

#### b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	Euro
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.946.487,19
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	6.380.064,99
Sonstige Kapitalerträge	208.288,27
	9.534.840,45

#### c) Erträge aus Zuschreibungen

	Euro
	107.021,78
davon 107.021,78 Euro aus Aktienspezialfonds	

#### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	Euro
	1.054.824,74
davon 852.462,23 Euro aus Beteiligungen, 100.000,00 Euro aus Namensschuldverschreibungen, 91.862,51 Euro aus Immobilienspezialfonds sowie 10.500,00 Euro aus Schuldscheinforderungen	

### 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

#### a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	Euro
Kosten der Vermögensverwaltung	226.386,55

### 3. Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag beläuft sich auf 56.698,78 Euro.

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

#### 4. Sonstige Erträge

	Euro
Dienstleistungen für andere Unternehmen	84.979,76
verschiedene Posten	344.243,12
	<u>429.222,88</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 17.529,23 Euro (Vj. 0,00 Euro) enthalten.

#### 5. Sonstige Aufwendungen

	Euro
Dienstleistungen für andere Unternehmen	82.799,09
verschiedene Posten	7.651.161,36
	<u>7.733.960,45</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 15.376,15 Euro (Vj. 18.272,25 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,00 Euro (Vj. 21.017,37 Euro) enthalten.

#### 8. Außerordentliche Aufwendungen

	Euro
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	80.491,00

#### 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Euro
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	709.286,64
Gewerbesteuer	841.578,79
	<u>1.550.865,43</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,5 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) sowie durch entsprechende ausländische Mindeststeuerregelungen werden aktuell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft erwartet. Bei der Continentale Krankenversicherung a.G. als oberste Muttergesellschaft handelt es sich um eine Unternehmensgruppe mit untergeordneter internationaler Tätigkeit, welche die fünfjährige Steuerbefreiung nach § 80 MinStG in Anspruch nimmt.





## Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39	-
Summe A.	39	-
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	709	-
2. Beteiligungen	3.382	-
3. Summe B I.	4.091	-
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	277.846	16.447
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	828	2
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	110.808	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.000	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	45.500
5. Summe B II.	419.482	61.949
insgesamt	423.612	61.949

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	39
-	-	-	-	39
-	-	-	-	709
-	3.347	-	-	34
-	3.347	-	-	743
-	4.494	107	-	289.906
-	1	-	-	829
-	5.017	-	-	105.790
-	5.000	-	-	25.000
-	45.500	-	-	-
-	60.012	107	-	421.525
-	63.359	107	-	422.307

## Sonstige Angaben

### Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die EUROPA Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 17) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 755,28 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 829.394,94 Euro (Vj. 828.325,50 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 5.868.950,00 Euro.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	2024 €
Ausschüttung einer Dividende	-,--
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	110.293.087,08
Bilanzgewinn	110.293.087,08

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.143	13.355
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
Löhne und Gehälter	2.475	2.400
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	453	422
Aufwendungen für Altersversorgung	-166	381
insgesamt	13.905	16.557

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der EUROPA Versicherung AG waren 35 (Vj. 34) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende).

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 271.724,55 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 282.076,95 Euro gezahlt.

Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der EUROPA Versicherung AG betragen insgesamt 2.488.182,00 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 125.957,21 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 4 verwiesen.

Köln, den 11. April 2025

Der Vorstand



Dr. Schmitz



Dr. Kremer



Lauer



Dr. Niemöller



Schlegel



Wörner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROPA Versicherung AG

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROPA Versicherung AG, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROPA Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteilen an Rentenspezialfonds sowie den festverzinslichen Schuldtiteln. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### **Prüferisches Vorgehen:**

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie entsprechend der berufsständischen Vorgaben des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Bei Anteilen an Rentenspezialfonds mit stillen Lasten haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und die Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln mit stillen Lasten, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Ferner haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt, um weitergehende Einschätzungen zu erhalten.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.



**Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

**Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle****Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird auf der Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

**Prüferisches Vorgehen:**

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Hierzu haben wir die Berechnungen

der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die ausgewählten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder

Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der EUROPA Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Treuhänderische Tätigkeiten

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn, den 30. April 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Gehringer  
Wirtschaftsprüfer

Michael Wirths  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere auch in Bezug auf Themen wie IT-Sicherheit, makroökonomische Risiken wie Inflation sowie Besonderheiten in der Kapitalanlage. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden. Die Entwicklungen im regulatorischen Umfeld, insbesondere zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und DORA sowie deren Umsetzung, waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich des Prozesses der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR), dem Compliancemanagement-System, den Berichten von weiteren Personen, die für Schlüsselaufgaben verantwortlich sind, sowie der Erfüllung der Pflichten nach dem Geldwäschegesetz beschäftigt. Der Prüfungsausschuss beschloss die an den Aufsichtsrat beziehungsweise im weiteren Verlauf an die Hauptversammlung gerichtete Empfehlung, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) als unabhängigen Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bestellen. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. An den Sitzungen von Prüfungs- und Kapitalanlageausschuss nahmen auch Leiter der jeweils zuständigen Zentralbereiche teil und gaben Auskunft. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Nachfolgeplanung in den Gremien, der Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes, der Ressortverteilung, mit der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung, den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung des Aufsichtsrates zur Nachhaltigkeitsberichterstattung statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten EY geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

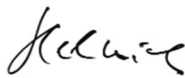
Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 6. Mai 2025

Der Aufsichtsrat



Scholz  
Vorsitzender



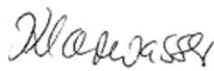
Dr. Helmich  
stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Geib



Dr. Jaeger



Klarwasser



Koßlitz



Liesenfeld



Moll



Slawik





## Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale  
Krankenversicherung a.G.**  
Continentale-Allee 1  
44269 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Lebensversicherung AG**  
Baierbrunner Straße 31-33  
81379 München  
Telefon 089 5153-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Sachversicherung AG**  
Continentale-Allee 1  
44269 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**EUROPA Lebensversicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**EUROPA Versicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**Mannheimer  
Versicherung AG**  
Augustaanlage 66  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 457-8000  
E-Mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)

